



B e r i c h t

über das

von Conradische Provinzial-Schul- und Erziehungs-Institut

zu

Jenkau bei Danzig

für das Schuljahr von Ostern 1881 bis Ostern 1882,

womit zu der

öffentlichen Prüfung der Schüler aller Klassen

am

Freitag den 31. März d. J. vormittags von 9 Uhr an

und der darauf erfolgenden

Entlassung der Abiturienten der Anstalt

zugleich im Namen des Lehrer-Kollegiums

ergebenst einladet

der Direktor des Instituts

Dr. Ernst Bonstedt.

I n h a l t :

Schul-Nachrichten vom Direktor.

DANZIG 1882.

DRUCK VON EDWIN GROENING.

1882. Progr.-Nr. 46.

Durch Verfügung des Ministeriums der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten d. d. Berlin den 29. Dezember 1879 Nr. 8116 U II ist das von Conradische Institut zu Jenkau als einer Realschule I. Ordnung in den entsprechenden Klassen gleichstehend anerkannt und bei dem Reichskanzleramt seine Aufnahme in die Kategorie b. des § 90 der deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875 d. h. in die Klasse solcher Lehr-Anstalten, bei welchen der **einjährige** erfolgreiche Besuch der Sekunda zur Darlegung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militär-Dienst genügt, veranlasst worden.

Schul-Nachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Allgemeine Übersicht des Lehrplans während des verflossenen Schuljahres 1881/82.*

No.	Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in den Klassen					Summa der Stunden
		Sekunda	Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	
1.	Religion	2	2	2	3	3	12.
2.	Deutsch	3	3	3	4	4	17.
3.	Lateinisch	4	5	6	6	8	29.
4.	Französisch	4	4	5	5		18.
5.	Englisch	3	4				7.
6.	Geographie und Geschichte .	3	4	4	4	4	19.
7.	Naturwissenschaften	6	2	2	2	2	14.
8.	Mathematik und Rechnen . .	5	6	6	4	4	25.
9.	Schönschreiben			2	2	3	7.
10.	Zeichnen	2	2	2	2	2	10.
11.	Singen	1		1		2	6.
12.	Turnen (nur im Sommer) . .	2		2			4.
Summa der wöchentlichen Stunden, abgesehen vom Singen und Turnen:		32	32	32	32	30	158.

* Der Lehrplan unserer als einer Realschule I. Ordnung in den entsprechenden Klassen gleichstehend anerkannten Anstalt schliesst sich eng an den Normal-Lehrplan der Realschule I. Ordnung bis Obersekunda einschliesslich an.

2. Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer

von Ostern 1881 bis Ostern 1882.

No.	Name der Lehrer.	Ordinarius von	Sekunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Wöchentl. Stunden
1.	Dr. Bonstedt, Direktor.		3 Deutsch. 4 Latein.	2 Lat. Lektüre	1 Latein.	1 Latein.	1 Latein.	12.
2.	Dr. Crone, Oberlehrer.	II.	4 Französisch. 3 Englisch.	4 Französisch. 4 Englisch.	5 Französisch.	2 Geschichte.		22.
3.	Knoch, ord. Lehrer.	III.	6 Naturwissensch. 5 Mathematik.	6 Mathematik.	6 Mathematik.			23.
4.	Edel,* ord. Lehrer.	IV.		3 Deutsch. 3 Lat. Gramm.	3 Deutsch. 5 Latein.	5 Französisch.	2 Geschichte.	21.
5.	Dr. Hillger, ord. Lehrer.	V.	2 Geschichte. 1 Geographie.	2 Geschichte. 2 Geographie.	2 Geschichte. 2 Geographie.	4 Deutsch. 5 Latein. 2 Geographie.	2 Geographie.	24.
6.	Lange, ord. Lehrer.		2 Zeichnen.	2 Naturgesch. 2 Zeichnen.	2 Naturgesch. 2 Zeichnen.	2 Naturgesch. 4 Rechnen. 2 Zeichnen.	2 Naturgesch. 2 Zeichnen.	22.
7.	Cand. theol. Ziegler, wissensch. Hilfslehrer.	VI.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	3 Religion.	3 Religion. 4 Deutsch. 7 Latein.	23.
8.	Kluge,** techn. Lehrer.		1 Singen.		2 Schreiben. 1 Singen.	2 Schreiben.	4 Rechnen. 3 Schreiben. 2 Singen.	21.
			2 Singen.					
			4 Turnen, event. Spaziergang.					

* Ausserdem hatte Herr Edel die Schülerbibliothek zu verwalten.

** Ausserdem hatte Herr Kluge vier Freizöglingen des Instituts unentgeltlich je zwei Musikstunden wöchentlich zu erteilen und die Übungsstunden derselben zu überwachen.

3. Spezielle Übersicht der in den einzelnen Klassen durchgenommenen Lehrpensen.

SEKUNDA. Ordinarius Herr Oberlehrer Dr. Crone.

(Kursus zweijährig.)

1. Religion. 2 St. w. Kand. Ziegler. Sommer-Semester: Repetition der Kirchengeschichte, besonders der Reformationszeit. Lektüre der Augsburgischen Konfession und im Anschluss daran das Wichtigste aus dem Gebiet der Glaubenslehre. Winter-Semester: Wiederholung der alttestamentlichen Heilsgeschichte, des Lutherschen Katechismus, der früher gelernten Kirchenlieder und Sprüche.

2. **Deutsch.** 3 St. w. Der Direktor. Lektüre (in der Klasse und privatim): Goethes Hermann und Dorothea; Herders Cid; das Gudrunlied (m. Ausw.); — Schillers Wilhelm Tell; dess. Maria Stuart; Gedichte von Schiller, Goethe und Uhland. — Im Anschluss daran das Wichtigste aus der Metrik und Poetik; kurze Übersicht über die Hauptdichtungsgattungen und die Formen der epischen, dramatischen und lyrischen Poesie mit kurzen Mitteilungen aus dem Leben und Zeitalter der Dichter. — Synonyma und leichtere Definitionen, sowie die wichtigsten Tropen und Figuren. — Lernen und Deklamieren von Gedichten und einzelnen Stellen der gelesenen Epen und Dramen. — Monatlich ein Aufsatz, halbjährlich eine Probearbeit in der Klasse. Daneben vielfache Übungen im Disponieren und Entwerfen. — Kleine freie Vorträge, bestehend in Referaten über die Privatlektüre.

3. **Lateinisch.** 4 St. w. Der Direktor. Lektüre: Caesar, de bello gallico lib. I—IV; — Ovid, Metamorphosen: Phaëthon II 1—328, Dädalus und Ikarus VIII 183—259, Midas XI 85—193, Pro- und Epilogus; Fasten: Eingang und Widmung I 1—18; Tristien: des Dichters Leben IV 10, 1—64 und 77—132; z. T. schriftlich übersetzt und retrovertiert, einzelne Stellen und grössere Partien auswendig gelernt. Daneben geordnete Wiederholungen des früher Gelesenen. Das Notwendigste aus der Metrik. 2 St. w. — Grammatik: Neben geordnete Wiederholungen der früheren Penssen einschliesslich der Formenlehre — vom Gebrauche der Tempora Verbi; Consecutio Temporum; vom Gebrauche des Indicativus; vom Gebrauche des Conjunctivus — unabhängig, bei Konjunktionen, bei Fragewörtern, beim Pronomen relativum —; vom Gebrauche des Imperativus; vom Gebrauche des Infinitivus; Accusativus cum Infinitivo; Nominativus cum Infinitivo; Oratio obliqua; vom Gebrauche der Participia; Ablativus absolutus; vom Gebrauche des Gerundii; vom Gebrauche des Supini — stets im Anschluss an lateinische Mustersätze und in Verbindung mit mündlichem Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Spiess für III mit Berücksichtigung der entsprechenden Kapitel 91—105 der Grammatik von Siberti-Meiring. — Wöchentlich ein Exerцитium oder ein Extemporale. 2 St. w.

4. **Französisch.** 4 St. w. Oberl. Dr. Crone. Grammatik nach Ploetz' Schulgrammatik, Lektion 39—65 mit mündlicher Übersetzung der deutschen Übungsstücke. Wöchentlich ein Exerцитium oder Extemporale. 2 St. — Lektüre aus Lüdeking, französisches Lesebuch, 2. Teil. Memorieren von Prosaabschnitten und Gedichten, Retrovertieren, Sprechübungen; Versuche von Übersetzungen aus dem Englischen ins Französische und umgekehrt. — Anleitung zur Privatlektüre.

5. **Englisch.** 3 St. w. Oberl. Dr. Crone. Grammatik nach Dr. Sonnenburg, engl. Grammatik, Lektion 23—42 mit teilweiser mündlicher Übersetzung der deutschen Übungsstücke. Wöchentlich ein Exerцитium oder Extemporale. 1 St. — Lektüre aus Lüdeking, engl. Lesebuch, 2. Teil. Memorieren von Prosaabschnitten und Gedichten, Retrovertieren, Sprechübungen. Anleitung zur Privatlektüre.

6. **Geographie.** 1 St. w. Dr. Hillger. Die Elemente der mathematischen Geographie. Europa physisch und politisch nach von Seydlitz' Schul-Geographie. Kartenzeichnen.

7. **Geschichte.** 2 St. w. Dr. Hillger. Deutsche Geschichte unter angemessener Berücksichtigung der Kulturgeschichte nach Dittmar „die Weltgeschichte im Umriss“ und den Tabellen von Hirsch. Von den ausserdeutschen Kulturländern sind besonders Frankreich und England berücksichtigt.

8. **Naturgeschichte.** 2 St. w. Knoch. — Im Sommer-Semester Botanik. Ausführliche Betrachtung natürlicher Familien. Natürliches System. Die wichtigsten Kulturpflanzen in ihrer Bedeutung für den menschlichen Haushalt. Übungen im selbständigen Bestimmen von Pflanzen. — Im Winter-Semester Krystallographie, Mineralphysiographie und Geologie. Zoologische Repetitionen.

9. **Physik.** 2 St. w. Knoch. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität. Einige Kapitel aus der Optik.

10. **Chemie.** 2 St. w. Knoch. Die Metalloide und die Leichtmetalle an der Hand des Experimentes. Übungen im Lösen stöchiometrischer Aufgaben.

11. **Mathematik.** 5 St. w. Knoch. — Arithmetik. 2 St. Logarithmen. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Elemente der Kombinationsrechnung. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Diophantische Gleichungen. — Geometrie. 2 St. w. Trigonometrie nach Kambly. Übungen im Analysieren schwierigerer planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Trigonometrische

Auflösung von Dreiecken aus zusammengesetzten Bestimmungsstücken. — Rechnen. 1 St. w. Schwierigere Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Anwendungen der Gleichungen der beiden ersten Grade und der Logarithmen auf bürgerliche Rechnungen. — Repetitionen aus früheren Pensen. Korrektur häuslicher Arbeiten.

12. **Zeichnen.** 2 St. w. Freihandzeichnen: Ornamente nach Vorlegeblättern und Gipsabdrücken, ausgeführt mit Bleifeder, Kreide und Estompe. — Perspektive: Einfache Körper, Cylinder, verschiedene andere Körper und Zusammenstellungen derselben; Abspiegelung; Schatten.

13. **Singen.** 3 St. w. Kluge. 1 St. w. komb. mit III. Theorie des Gesanges, Treffübungen, Intervalle, Bildung von Akkorden, Dur- und Moll-Tonleiter nach B. Widmann, kl. Gesanglehre. — 2 St. w. Chorgesang, komb. mit III, IV und V. Vierstimmige Gesänge aus Sängerbain von L. Erk und W. Greef, II. und III. Heft, Chorlieder von Greef, Gesänge für gemischten Chor von Peter Stein. Vierstimmige Choräle, Motetten, liturgische Chöre.

14. **Turnen.** 2 St. w. (nur im Sommer). Kluge. Komb. mit III. Zusammengesetzte Frei- und Ordnungsübungen. Schwerere Gerätübungen an Sprungseil, Reck und Barren. Neuer Leitfaden für den Turnunterricht und Ravensteins Volksturnbuch.

TERTIA. Ordinarius Herr Knoch.

(Kursus zweijährig.)

1. **Religion.** 2 St. w. Kand. Ziegler. Sommer-Semester: Lektüre der Synoptiker und der kirchlichen Perikopen. — Winter-Semester: Wiederholung der alttestamentlichen Heilsgeschichte, Durchnahme des Katechismus und im Anschluss daran Repetition und Erlernung von Kirchenliedern und Sprüchen. Das Kirchenjahr.

2. **Deutsch.** 3 St. w. Edel. — Lektüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Tertia. Memorieren und Deklamieren von Gedichten. Monatlich ein Aufsatz. Übungen im Disponieren geeigneter Stücke aus dem Lesebuche, sowie frei gewählter Themata. Mitteilungen aus der Litteraturgeschichte, sowie gelegentliche Belehrung über das Wichtigste aus der Stilistik, Poetik und Metrik im Anschluss an die Lektüre. Grammatik: Erweiternde Repetition der Lehre vom Satzbau; der mehrfach zusammengesetzte Satz; Verkürzung der Sätze.

3. **Lateinisch.** 5 St. w. — Lektüre: Cornelius Nepos, VIII. Thrasybulus, IX. Conon, X. Dion, XI. Iphicrates, XII. Chabrias, zugleich schriftlich übersetzt und retrovertiert; Thrasybulus auswendig gelernt. Phaedrus, 15 Fabeln (I 1, 2, 3, 4, 5, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 15, 22, 23, 24); einige auswendig gelernt. 2 St. w. Der Direktor. — Grammatik: Neben geordneten Wiederholungen der gesamten Formenlehre — Wiederholung der Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus Spiess' Übungsbuch für Quarta. Wöchentlich ein Exeritium oder Extemporale. 3 St. w. Edel.

4. **Französisch.** 4 St. w. Oberl. Dr. Crone. Grammatik nach Ploetz' Schulgrammatik, Lektion 1—23. Wöchentlich ein Exeritium oder Extemporale. Diktatübungen. 2 St. — Lektüre aus Lüdecking, französisches Lesebuch, 1. Teil. Retrovertieren, Memorieren geeigneter Stücke in Prosa und Poesie. Anfänge von Sprechübungen. 2 St.

5. **Englisch.** 4 St. w. Oberl. Dr. Crone. Einübung der Aussprache und Formenlehre nach der Grammatik von Dr. Sonnenburg, Lektion 1—22. Mündliche und schriftliche Einübung der gegebenen Beispiele. Wöchentlich ein Exeritium oder Extemporale. Diktatübungen. 2 St. — Lektüre aus dem englischen Lesebuche von Lüdecking, 1. Teil. Memorieren von Sätzen, Prosaabschnitten und Gedichten. 2 St.

6. **Geographie.** 2 St. w. Dr. Hillger. Physische und politische Geographie Deutschlands nach von Seydlitz' kleiner Schulgeographie. Kartenzeichnen.

7. **Geschichte.** 2 St. w. Dr. Hillger. Deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte seit der Reformation nach Voigt „Grundriss der brandenburgisch-preussischen Geschichte in Verbindung mit der deutschen“, und Hirschs Tabellen.

8. **Naturgeschichte.** 2 St. w. Lange. Im Sommer-Semester: Botanik. Weitere Einübung des Linnéschen Systems. Bildung natürlicher Gattungen. Betrachtung einiger leicht kenntlicher Familien. Im Winter-Semester: Krystallographie. Anfertigung der Krystalmodelle von Pappe. Systematische Repetition von Wirbel- und Gliedertieren. Mollusken, Echinodermen, Coelenteraten, Protozoen.

9. **Mathematik.** 6 St. w. Knoch. Wiederholung des Pensums der Quarta. — Arithmetik. 2 St. w. Geometrische Proportionen. Lehre von den Potenzen mit absoluten und algebraischen Exponenten, den Wurzeln und Bruchpotenzen. Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer Unbekannten, des ersten Grades mit mehreren Unbekannten. — Geometrie. 2 St. w. Kreislehre. Flächengleichheit, Verwandlung, Teilung und Ausmessung geradliniger Figuren. Aehnlichkeit geradliniger Figuren. Algebraische Berechnungen und Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Übungen im Analysieren von Konstruktionsaufgaben vermittelt geometrischer und algebraischer Analysen. Selbständige schriftliche Arbeiten. — Rechnen. 2 St. w. Die Rechnungsarten des bürgerlichen Lebens. Algebraische Aufgaben. — Korrektur häuslicher Arbeiten.

10. **Zeichnen.** 2 St. w. Lange. Freihandzeichnen: Ornamente und Landschaften in gleichem und verschiedenem Massstabe mit Bleistift gezeichnet. Perspektivisches Zeichnen nach Körpern aus Pappe. Parkettboden mit schwarzer Tusche und Farben. Linearzeichnen: zusammengesetzte geometrische Figuren; geometrische Konstruktionen.

11. **Singen.** 3 St. w. Kluge. Wie bei II.

12. **Turnen.** 2 St. w. (nur im Sommer.) Kluge. Wie bei II.

QUARTA. Ordinarius Herr Edel.

(Kursus einjährig.)

1. **Religion.** 2 St. w. Kand. Ziegler. Wiederholung der biblischen Geschichten alten Testaments nebst Geographie von Palästina. Repetition der ersten drei Hauptstücke des Katechismus; Erlernung des dritten und vierten nebst Liedern und Sprüchen. Überblick über den Inhalt der einzelnen Bücher alten und neuen Testaments.

2. **Deutsch.** 3 St. w. Edel. — Übungen im sinngemässen Lesen prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Quarta. Erklärung dieser Stücke; Übungen in richtiger Auffassung und Wiedergabe des Inhalts; Memorieren und Deklamieren von Gedichten. — Grammatik: Wortbildungslehre, Besprechung und Bildung von Wortfamilien; Behandlung des einfachen und zusammengesetzten Satzes; Satzverbindung und Umwandlung von Satzgliedern in Nebensätze; Einprägung der Interpunktion und Begründung derselben durch die Satzlehre. — Aufsätze (dreiwöchentlich) und Diktate (alle 14 Tage).

3. **Lateinisch.** 5 St. w. Edel. — Wiederholung und Beendigung der Formenlehre, namentlich der unregelmässigen. Gebrauch des Infinitivs und des acc. c. inf.; Partizipial-Konstruktionen. — Das Wichtigste aus der Kasus- und Moduslehre. Mündliche und vielfach schriftliche Übungen im Anschluss an Spiess' Übungsbuch für Quinta, Kap. XII bis zum Ende. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — Lektüre aus Weller, lat. Lesebuch aus Herodot: Mardonius Zug gegen Griechenland; erster Perserkrieg; Zug des Miltiades gegen Paros; zweiter Perserkrieg. — Einige Kapitel wurden memoriert. — 1 St. w. Der Direktor: Repetitionen.

4. **Französisch.** 5 St. w. Oberl. Dr. Crone. Repetition des Kursus von Quinta: Ploetz, Elementargrammatik Lektion 1—60. — Durchnahme von Lektion 61—112. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Diktatübungen. Im Wintersemester Lektüre aus Lüdeking, franz. Lesebuch, 1. Teil. Retrovertieren, Memorieren von kleineren Prosaabschnitten und Gedichten.

5. **Geographie.** 2 St. w. Dr. Hillger. Die physischen und politischen Verhältnisse der aussereuropäischen Erdteile in erweiterter Wiederholung nach von Seydlitz' „kleiner Schul-Geographie“. Kartenzeichnen.

6. **Geschichte.** 2 St. w. Dr. Hillger. Griechische und römische Geschichte nach Voigts „Grundriss der alten Geschichte“ mit Benutzung der Wandkarten von Kiepert.

7. **Naturgeschichte.** 2 St. w. Lange. Im Sommer-Semester Botanik, das Linnésche System, dabei Hinweisung auf die natürlichen Familien. Im Winter-Semester Zoologie. Vergleichende Betrachtung von Gliedertieren nach der Natur oder guten Abbildungen zur Gewinnung einer Übersicht über die Ordnungen derselben. Spezielle Durchnahme der Käfer und Schmetterlinge. Die Hauptrepräsentanten der Weichtiere.

8. **Mathematik.** 6 St. w. Knoch. — Geometrie. 2 St. w. Die allgemeinen Eigenschaften der Raumgrößen. Gerade Linien und geradlinige Winkel. Die Kongruenzsätze. Von der Mittellinie im gleichschenkligen Dreieck. Die fundamentalen Konstruktionsaufgaben. Lehre von den Parallelogrammen. Im zweiten Semester schriftliche Ausarbeitung vorher besprochener Aufgaben und Korrektur derselben. — Rechnen. 4 St. w. Repetition der Lehre von den gemeinen und Dezimalbrüchen und Vervollständigung der letztern. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri-Aufgaben mit beiden Brucharten unter Anwendung des Bruchsatzes. Zins-, Gesellschafts-, Tara-, Rabatt- und Terminrechnung. Kettensatz. Korrektur häuslicher Arbeiten.

9. **Schreiben.** 2 St. w. Kluge. Neue Berliner Schreibschule von H. Otto: Reihenvorschriften der deutschen Kurrent- und lateinischen Kursivschrift Heft 14, 16; Geschäftsaufsätze; abgekürzte Bezeichnungen der Münzen, Masse und Gewichte des deutschen Reiches, Heft 18—20; Zierschriften Heft 14; Belehrungen und Übungen aus dem Postheft, Heft No. 21.

10. **Zeichnen.** 2 St. w. Lange. Reichere Flächenverzierungen. Baur und Rein, III. Stufe, Heft 6. Übungen in der Perspektive. Fink, Heft 4—5: Körper mit geraden Flächen, Heft 6—7: Körper mit gebogenen Flächen, Heft 8—9: Geräte u. s. w.

11. **Singen.** 3 St. w. Kluge. 1 St. w. kombiniert mit V: Treffübungen; Theorie des Gesanges; Dur- und Molltonleiter; Intervalle. — 2 St. w. Chorgesang komb. mit II, III, V. Wie bei II.

12. **Turnen.** 2 St. w. (nur im Sommer). Kluge. Komb. mit V und VI. Freiübungen auf und von der Stelle. Stabübungen. Leichtere Gerät- und Gerüstübungen, wie bei II.

Q U I N T A. Ordinarius Herr Dr. Hillger.

(Kursus einjährig.)

1. **Religion.** 3 St. w. Kand. Ziegler. Die biblischen Geschichten neuen Testaments nach Wendel mit einem kurzen Überblick über die Geographie des heiligen Landes. Durchnahme des zweiten Hauptstückes. Repetition des ersten nebst Sprüchen und Liedern. Das Allgemeine vom Kirchenjahr.

2. **Deutsch.** 4 St. w. Dr. Hillger. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek I, 2. Übungen im Nacherzählen. Erklären und Erlernen von Gedichten. Die Hauptsachen der Laut-, Wort- und Satzlehre. Wöchentlich abwechselnd ein Diktat oder Aufsatz.

3. **Lateinisch.** 5 St. w. Dr. Hillger. Erweiternde Repetition der Deklination; Deklination und Komparation der Adjektiva; Bildung und Komparation der Adverbia; Numeralia; Pronomina; Präpositionen; Konjunktionen; regelmässige und unregelmässige Konjugation. — Mündliches und vielfach schriftliches Übersetzen der Übungsstücke aus Spiess, Abteilung für Sexta Kap. XX bis zu Ende und Abteilung für Quinta, Kap. I—XI einschliessl. — Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. — Gelesen wurden die ersten Kapitel aus Wellers lateinischem Lesebuche aus Herodot. (Präparation in der Klasse.) — 1 St. w. Der Direktor: Repetitionen.

4. **Französisch.** 5 St. w. Edel. Ploetz, Elementargrammatik Lektion 1—60; dazu die regelmässige Konjugation. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

5. **Geographie.** 2 St. w. Dr. Hillger. Die physische und politische Geographie von Europa nach von Seydlitz' „kleiner Schulgeographie“. Kartenzeichnen.
6. **Geschichte.** 2 St. w. Oberl. Dr. Crone. Erzählungen aus der griechischen, römischen und deutschen Geschichte möglichst in biographischer Form nach Schöne und Andrae und mit gelegentlicher Heranziehung der bezüglichen Lesestücke aus dem deutschen Lesebuche von Hopf und Paulsiek.
7. **Naturgeschichte.** 2 St. w. Lange. Sommer: Beschreibung von Pflanzen mit schon genauerer Ansicht der Blüten, besonders grosser und regelmässiger. Das Wichtigste aus der botanischen Terminologie. Die wichtigsten Pflanzenorgane wurden an die Wandtafel gezeichnet. Winter: Ergänzungen aus den Klassen der Säugetiere und Vögel. Vergleichung und Gruppierung. Beschreibung der wichtigsten Repräsentanten der Reptilien, Amphibien und Fische. Nachzeichnen von Tieren und charakteristischen Merkmalen derselben.
8. **Rechnen.** 4 St. w. Lange. Repetition des Pensums von Sexta. Vollständige Einübung der vier Spezies mit Brüchen; Resolvieren und Reduzieren mit Brüchen; die vier Spezies mit mehrsortigen Zahlen in Brüchen. Regeln über die Teilbarkeit; Auffinden des Generalnenners. Die vier Spezies mit Dezimalbrüchen, Lösung von einfachen Regeldetri-Exempeln mit ganzen Zahlen und gewöhnlichen Brüchen mittelst des Bruchsatzes. Zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen. Zu jeder Stunde eine kleine schriftliche Arbeit. (Harms §§ 16—30 und 31—33 No. 88.) Wöchentlich eine häusliche Korrektur.
9. **Schreiben.** 2 St. w. Kluge. Wiederholung der Entstehung der Buchstaben und ihrer Zusammensetzung zu Wörtern. Neue Berliner Schreibschule von H. Otto: die deutsche Kurrent- und lateinische Kursivschrift auf einfacher Schriftlinie und mit Richtungslinien, Heft 5, 6, 11 und 12. Reihen-Vorschriften, Heft 13, 15. Vor- und Nebenübung in besonderen Heften. Taktschreiben. Lesestücke und Diktate als Schönschrift. Beliehungen aus dem Postheft.
10. **Zeichnen.** 2 St. w. Lange. Flächenverzierungen mit verstärkten Linien und Schraffierung. Elementare Übungen mit gebogenen Linien. Einige Zusammensetzungen gerader und gebogener Linien. Baur und Rein, II. Stufe, Heft 4 und 5. Übungen mit gebogenen Linien, Fink, Heft 3. Ornamente von Karl Voltz.
11. **Singen.** 3 St. w. Kluge. Wie bei IV.
12. **Turnen.** 2 St. w. (nur im Sommer). Kluge. Wie bei IV.

SEXTA. Ordinarius Herr cand. theol. Ziegler.

(Kursus einjährig.)

1. **Religion.** 3 St. w. Kand. Ziegler. Die biblischen Geschichten alten Testaments nach Wendel. Durchnahme des ersten Hauptstückes nebst Sprüchen und Liedern. Die Reihenfolge der biblischen Bücher. Erlernung von Morgen-, Abend- und Tischgebeten.
2. **Deutsch.** 4 St. w. Kand. Ziegler. Lektüre aus Hopf und Paulsiek I, 1. Erlernung von Gedichten. Mündliche und schriftliche Wiedergabe gelesener prosaischer und poetischer Stücke. Das Wichtigste aus der Laut-, Wort- und Satzlehre. Wöchentlich ein Diktat, im Winterhalbjahr abwechselnd mit Aufsatzübungen.
3. **Lateinisch.** 7 St. w. Kand. Ziegler. Nach der Grammatik von Siberti-Meiring regelmässige Deklination und Konjugation, die Numeralia, Pronomina und die Komparation. Aus dem Übungsbuch von Spiess für Sexta wurden die Vokabeln von Kap. 1—19 gelernt und die lateinischen und deutschen Übungssätze teils mündlich, teils schriftlich übersetzt. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.— 1 St. w. Der Direktor. Repetitionen.
4. **Geographie.** 2 St. w. Dr. Hillger. Die allgemeinen Grundbegriffe aus der physischen und mathematischen Geographie. Allgemeine oro- und hydrographische Übersicht der fünf Erdteile nach von Seydlitz' „kleiner Schulgeographie.“ Kartenzeichnen.

5. **Geschichte.** 2 St. w. Edel. Erzählungen aus der griechischen, römischen und deutschen Sagenwelt im Anschluss an Schoene, griech., röm. u. deutsche Sagen.

6. **Naturgeschichte.** 2 St. w. Lange. Sommer: Anschauung und Beschreibung lebender Pflanzen. Einzelne Pflanzenteile, besonders Blätter gezeichnet. — Winter: Beschreibung vornehmlich einheimischer Säugetiere und Vögel teils nach Original Exemplaren, teils nach Abbildungen. Unterscheidung derselben nach charakteristischen Merkmalen. Mitteilungen über die Lebensweise der Tiere und ihre Bedeutung im Haushalt der Natur und des Menschen.

7. **Rechnen.** 4 St. w. Kluge. Numerieren. Zerlegung der Zahlen. Die vier Spezies mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Einführung in die Bruchrechnung. Rechenbuch von Harms und Kallius, erster Kursus § 1—15 und 23.

8. **Schreiben.** 3 St. w. Kluge. Entstehung der Buchstaben in genetischer Folge. Die kleinen und grossen Buchstaben der deutschen Kurrent- und lateinischen Kursivschrift in Doppel- und Richtungslinien. Neue Berliner Schreibschule von H. Otto, Heft 1 — 4 und 7 — 10. Vor- und Nebenübung in besonderen Heften. Taktschreiben. Belehrungen aus dem Postheft.

9. **Zeichnen.** 2 St. w. Lange. Elementarübungen mit senkrechten und wagrechten Linien. Einteilung der Linien. Zusammensetzung derselben zu leichten rechtwinkligen Ornamenten. Elementarübungen mit schrägen Linien. Leichte Ornamente aus schrägen, senkrechten und wagrechten Linien zusammengesetzt. Flächenverzerrungen mit verstärkten Linien und einfacher Schraffierung. Zeichenvorlagen nach der stigmographischen Methode von Baur und Rein I. Stufe, Heft 1 — 3. Leitfaden für den Zeichenunterricht von W. Fink, Heft 1 und 2: Übungen mit geraden Linien.

10. **Singen.** 2 St. w. Kluge. Notenkenntnis, Treffübungen, Tonleiter nach B. Widmanns kleiner Gesanglehre. Choräle und Volkslieder, zum Teil zweistimmig. Einzelgesang. Liederkranz von L. Erk, I. Heft.

11. **Turnen.** 2 St. w. (nur im Sommer). Kluge. Wie bei IV.

Deutsche Aufsatzthematata in Sekunda.

1. Von der Stirne heiss Rinnen muss der Schweiss, Soll das Werk den Meister loben, Doch der Segen kommt von oben. (Chrie.) 2. a. (Obersekunda.) Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans, nach Schiller. b. (Untersekunda.) Des Themistokles Verdienste um sein Vaterland. Mit Bezugnahme auf Nepos. 3. Der Apotheker erzählt seinem Provisor die Neuigkeiten des letzten Tages. (Goethe, Herm. u. Dor.) 4. Der Cid das Muster eines Vasallen. 5. Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. 6. (Klassenaufsatz.) Rast' ich, so rost' ich. (Chrie.) — 6. a. (Obersekunda.) Die Vorgeschichte zu Lessings Minna von Barnhelm. b. (Untersekunda.) Die Sündflut, nach Ovid. Metam. I 163 ff. 7. Tells Rettung auf dem Vierwaldstätter See. Nach Wilh. Tell IV. 8. Welche Beweggründe bestimmten Elisabeth zuletzt das Todesurteil Marias zu bestätigen? 9. Rom ist nicht in einem Tage erbaut. 10. a. Abiturientenaufsatz. b. Klassenaufsatz. (Untersekunda.) Die Auswanderer, eine Schilderung.

Unterricht im Violin-, Klavier- und Orgelspiel wird von zwei Institutslehrern gegen ein Honorar von 12 bis 18 Mark für 16 Stunden in der freien Zeit der Wochentage erteilt.

4. Aufgaben

für die schriftliche Reifeprüfung der Abiturienten zu Ostern 1881.

1. Ein deutscher Aufsatz: Mit des Geschickes Mächten Ist kein ewger Bund zu flechten.
2. Ein lateinisches Exercitium: Caesars erster Rheinübergang.
3. Ein französisches Exercitium: Bonaparte in Aegypten.
4. Ein englisches Exercitium: Der Graf von Essex.
5. Vier mathematische Aufgaben:
 - a) Planimetrie: Ein Dreieck zu konstruieren aus $a + b = s$, $\alpha + \beta = \sigma$ und der Differenz der von h_c gebildeten Höhenabschnitte $AD - BD = m$.
 - b) Arithmetik:

$$\left. \begin{array}{l} 1) x^2 + y^2 + z^2 = 84 \\ 2) x + y + z = 14 \\ 3) xy = 8 \end{array} \right\}$$
 - c) Trigonometrie: Ein Dreieck trigonometrisch aufzulösen aus α , β und $a + b = s$. Beispiel: $\alpha = 33^\circ 23' 55''$, $\beta = 15^\circ 11' 22''$, $s = 24,15$ m.
 - d) Stereometrie: In welchem Verhältnisse stehen die Volumina sowie die Mantelflächen eines gleichseitigen Kegels und eines quadratischen Cylinders, wenn beide Körper gleiche Höhe haben.

5. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher

für das Schuljahr 1882 — 83.*

1. **Religion.** II. W. A. Hollenberg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht.
 - II—IV. Die heilige Schrift mit Apokryphen. (Grosser Druck, fester Einband!) Leeder, Schulatlas zur bibl. Geschichte. Wendel, Dr. M. Luthers kl. Katechismus. Klix, christl. Gesangbuch für Gymnasien und höhere Unterrichtsanstalten und das Gesangbuch für den evang. Gottesdienst in der Provinz Preussen, Danzig bei Edwin Groening.
 - V—VI. Wendel, bibl. Geschichten für Schulen. Leeder, Schulatlas w. o. Wendel, Katechismus. Gesangbuch w. o.
2. **Deutsch.** II. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch II, 1 sowie II, 2, erster und zweiter Abschnitt zusammengebunden. — Daneben die im Lehrplan vorgesehenen klassischen Schriftwerke.
 - III. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch II, 1.
 - IV. Hopf und Paulsiek, I, 3.
 - V. Hopf und Paulsiek, I, 2.
 - VI. Hopf und Paulsiek, I, 1.
 - II—VI. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung.
3. **Lateinisch.** II. C. Julii Caesaris commentarii de bello gallico, Teubnersche Text-Ausgabe. H. Bone, lateinische Dichter, I. Teil: Phaedrus und Ovid, Köln bei Du Mont-Schauberg. — Das kleine latein.-deutsche und deutsch-lateinische Wörterbuch von Georges, Heinichen oder Ingerslev. Spiess, Übungsbuch zum Übersetzen u. s. w. für Tertia.
 - III. Cornelius Nepos, die Ausgabe von Karl Nipperdey, Berlin bei Weidmann. H. Bone, latein. Dichter, I. Teil. — Spiess, Übungsbuch u. s. w. für Quarta.

* Bei dem Ankauf von Büchern müssen immer die neuesten Auflagen beschafft werden, da alte vielfache Ungenauigkeiten und Inkorrektheiten enthalten und den Schüler leicht zu Missverständnissen und Unregelmässigkeiten führen. — Anstaltsbuchhändler ist Herr A. Scheinert (L. Saunier's Buch- und Kunsthandlung) in Danzig, Langgasse 20, der zugleich die Lieferung der Hefte und Schreibmaterialien in der vorgeschriebenen Form freundlichst übernommen hat.

- IV—V. G. Weller, lateinisches Lesebuch aus Herodot; das Wörterbuch besonders gebunden. — Spiess, Übungsbuch für Quinta.
- V—VI. Spiess, Übungsbuch für Sexta und Quinta.
- II—VI. Latein. Schulgrammatik von Siberti-Meiring für mittl. Klassen.
4. **Französisch.** II. Lüdecking, französ. Lesebuch, Teil 2. Sachs, kleineres französ. Wörterbuch.
- III. Lüdecking, französ. Lesebuch, Teil 1.
- II—III. Ploetz, franz. Schulgrammatik; Ploetz, vocabulaire systématique.
- IV—V. Ploetz, Elementargrammatik der französ. Sprache.
5. **Englisch.** II. Lüdecking, englisches Lesebuch, Teil 2. — Thieme, engl. Wörterbuch.
- III. Lüdecking, engl. Lesebuch, Teil 1.
- II—III. R. Sonnenburg, engl. Grammatik.
6. **Geographie.** II—IV. Schulgeographie von E. v. Seydlitz.
- V—VI. Grundzüge der Geographie von E. v. Seydlitz.
- II—V. v. Sydows Schulatlas oder J. W. Otto Richters Atlas für höhere Schulen.
7. **Geschichte.** II. H. Dittmar, die Weltgeschichte im Umriss.
- III. Voigt, Grundriss der brandenb.-preuss. Geschichte in Verbindung mit der deutschen.
- IV. Voigt, Grundriss der alten Geschichte.
- V. J. C. Andrä, Erzählungen aus der deutschen Geschichte.
- V—VI. Dr. G. Schoene, griech., römische und deutsche Sagen.
8. **Naturwissenschaften.** II. Schul-Physik von Albert Trappe. Grundriss der Chemie von Schreiber.
- II—III. Samuel Schilling, Grundriss der Naturgeschichte, grössere Ausgabe.
- IV—VI. Samuel Schilling, Grundriss der Naturgeschichte, kleinere Ausgabe. Ausgabe A.
9. **Mathematik und Rechnen.** II. L. Kambly, Trigonometrie; ders., Stereometrie. Wittstein, fünfstellige Logarithmen-Tafeln.
- II—IV. L. Kambly, Arithmetik und Algebra; ders., Planimetrie.
- II—VI. Rechenbuch von Harms und Kallius.
10. **Schreiben.** IV. Neue Berliner Schreibschule von H. Otto, Heft 14, 18; 16; 19, 20; — 17; 21.
- V. H. Otto, Heft 5, 6, 13; 11, 12, 15; — 21.
- VI. H. Otto, Heft 1—4; 7—10; — 21.
11. **Zeichnen.** IV. Stigmographische Zeichenhefte von Baur und Rein, III. Stufe.
- V. Stigm. Zeichenhefte von Baur und Rein, II. Stufe.
- VI. Stigm. Zeichenhefte von Baur und Rein, I. Stufe.
- Ausserdem für II—VI ein sogen. Zeichenapparat (Kästchen mit 2 Bleistiften, Gummi, Messer, Lineal mit Metermass u. s. w.), der lediglich für die Zeichenstunde in Aufbewahrung genommen wird.
- II—IV. Reissbrett mit Reisszeug. (Schulreisszeug von E. O. Richter in Chemnitz zu 10 u. zu 6 M.) Zeichenmappe.
12. **Singen.** II—VI. Benedikt Widmann, kl. Gesanglehre.
- II—V. L. Erk, Liederkranz Heft III. Erk und Greef, Sängerkranz Heft II und III. Peter Stein, Gesänge für gemischten Chor Heft I und II; Wilh. Greef, Chorlieder Heft I.
- VI. L. Erk, Liederkranz Heft I.

II. Chronik des Instituts

vom 15. März 1881 bis 6. März 1882.

An dem Institute, welches als eine einer Realschule erster Ordnung (**Real-Gymnasium**) in den entsprechenden Klassen gleichstehend anerkannte höhere Bürgerschule (**Real-Progymnasium**) in fünf aufsteigenden Klassen von Sexta bis Sekunda nach dem Normallehrplane arbeitet, wie er für die Realschulen erster Ordnung in der Unterrichtsordnung vom 6. Oktober 1859 aufgestellt worden ist, wirken gegenwärtig acht Lehrer: 1. Dr. Bonstedt, Direktor, seit Ostern 1875, vorher Königl. Kreisschulinspektor zu Schneidemühl; geb. 1842, den 28. Oktober in Bromberg, evang.; 2. Dr. Crone, Oberlehrer, seit Ostern 1862, seiner ersten Anstellung; geb. 1838,

den 22. Novbr. zu Dornum in Ostfriesland, kathol.; 3. Knoch, ordentlicher Lehrer, seit Michaelis 1878, vorher wissenschaftlicher Hilfslehrer an der städt. Realschule II, Ordnung zu Stettin; geb. 1854, den 18. Juni zu Unterwasung, Sachsen-Coburg, evang.; 4. Edel, ordentlicher Lehrer, seit Ostern 1879, vorher wissenschaftlicher Hilfslehrer am städtischen Gymnasium zu Danzig; geb. 1850, den 13. März in Mülheim an der Ruhr, evang.; 5. Dr. Hillger, ordentlicher Lehrer, seit dem 1. Oktober 1881, vorher, seit dem 1. Oktober 1880, Probeamtskandidat und wissenschaftlicher Hilfslehrer am Institut; geb. 1853, den 20. November in Calbe a. S., evang.; 6. Lange, ordentlicher Lehrer, seit Ostern 1838, seiner ersten Anstellung; geb. 1818, den 12. April zu Kiesling b. Stuhm, evang.; 7. Ziegler, Kandidat der Theologie, wissenschaftlicher Hilfslehrer, seit dem 1. November 1880; geb. 1856, den 24. Dezember in Rhein Ostpr., evang.; 8. Kluge, technischer Lehrer, seit Ostern 1878, vorher zweiter Lehrer an der Schule zu Bankau, einem von Conradischen Stiftungsgute; geb. 1846, den 25. Mai zu Klobczin, Kr. Karthaus, evang.

Ihre amtliche Thätigkeit mussten im verflossenen Schuljahre auf längere Dauer unterbrechen die Herren Edel für die Zeit vom 20. Juni bis zum 12. Juli v. J., um in die ferne Heimat ans Sterbebett des Vaters zu eilen, Ziegler für die Zeit vom 17. Oktober bis zum 28. November v. J., um den für Theologen vorschriftsmässigen, leider unerlässlichen methodologischen Lehrkursus am Seminar in Angerburg durchzumachen, Dr. Hillger für die Zeit vom 1. März d. J. auf acht Wochen behufs militärischer Übung. Für die sechswöchentliche Abwesenheit des Kand. Ziegler war es durch die Munifizenz des Stiftungsdirektoriums ermöglicht worden, einen besonderen Stellvertreter anzunehmen, der in der Person des Herrn Kand. Otto Elmenthaler aus Rhein Ostpr. mit erfreulichem Eifer seiner Aufgabe gerecht zu werden suchte; in allen übrigen Fällen besorgte das Lehrer-Kollegium die an einem Internat doppelt belastende Vertretung.

Ein lieber Zögling unserer Anstalt, Ernst Schumacher aus Wossitz, Ldkr. Danzig, musste zu Ostern v. J., nachdem er eben nach Sekunda versetzt worden, zu seinem eigenen grössten Leidwesen die Schule wegen schwerer Lungenerkrankung verlassen; trotz der sorgfältigsten, aufopferungsvollsten Pflege im elterlichen Hause starb er, der einzige Sohn, — die ganze Hoffnung seiner Eltern, am 28. November und ward am Dienstag, den 6. Dezember v. J. unter Geleit seiner ehemaligen Jenkauer Mitschüler und Lehrer in Wossitz zur ewigen Ruhe gebettet. Bei allen, die ihn gekannt, wird der bescheidene, ernst gerichtete Jüngling in gutem Andenken fortleben.

Dienstag den 22. März wurde der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs vormittags von 9 Uhr ab in der Aula durch einen Schulaktus gefeiert, dem die gesamte Anstalt beiwohnte. Programm: 1. Choral, Vernimm in deinen Himmelshöhen, Strophe 1 und 2, vierstimmig mit Orgelbegleitung. 2. Gebet, gesprochen von Kand. Ziegler im Anschluss an Psalm 21. 3. Choral w. o., Strophe 3. — 4. Deklamationen: a. Preussenlied (Sextaner Schidlitzki), b. Deutsches Festlied (Quintaner Burandt), c. Hohenzollern (Quartaner Timme), d. Frühlingsgruss an das Vaterland (Tertianer Zielke), e. Erneuerung des deutschen Kaisertums (Sekundaner Apreck). 5. Gesang: Vater, ich rufe dich. (Vierstimmig.) 6. Deklamationen: a. Erfüllung (Sextaner Wessel), b. Des Kaisers Festtag (Quintaner Berent), c. Zwei Berge Schwabens (Quartaner Dieckhoff), d. Aus deutscher Seele (Tertianer Skrotzki), e. Mein Vaterland (Sekundaner Katt). — 7. Gesang: Deutschland, Deutschland über Alles. 8. Festrede des Institutslehrers Dr. Hillger. (Derselbe erörterte die allgemeinen Gesichtspunkte der preussischen Politik von den Tagen des grossen Kurfürsten bis auf unsere Zeit mit besonderer Hervorhebung der Politik des grossen Kurfürsten, Friedrichs des Grossen und Kaiser Wilhelms, berührte zum Schluss kurz das auf den Kaiser Alexander II. verübte Attentat und knüpfte daran die sich aus demselben für uns ergebende Mahnung, mehr denn je in unsern Tagen festzuhalten an den echten Preussentugenden, vor allem an felsenfester Königstreue.) 9. Gesang: Domine, salvum fac regem. (4stimmig.) — Nach einem in üblicher Weise vom Direktor auf unsern geliebten Heldenkaiser ausgebrachten Hoch sangen die Anwesenden zum Schluss die erste und letzte Strophe der Nationalhymne.

Mittwoch den 30. März begann der Unterricht unserer diesjährigen Konfirmanden durch Hrn. Pfarrer Wessel in Wonneberg.

Dienstag den 5. April fand die öffentliche Prüfung statt, zu welcher sich zu unserer Freude recht viele Angehörige unserer Zöglinge eingefunden hatten; wir hoffen und wünschen, dass diese Teilnahme von Jahr zu Jahr eine immer regere werde. Nach Schluss der Prüfung übergab Hr. Stadtschulrat Dr. Cosack aus Danzig, Mitglied des Stiftungsdirektoriums, im Namen der Familie von Groddeck in feierlicher Ansprache dem Direktor ein Bildnis seines verewigten Schwiegervaters, des langjährigen, hochverdienten Vorsitzenden des von Conradischen Stiftungsdirektoriums, Geheimrats Carl von Groddeck. Mit dankenden Worten nahm der Direktor die erfreuliche Gabe für die Anstalt entgegen und wies ihr einen dauernden Platz in der Aula an.

Donnerstag den 21. April 1881 begann der Unterricht im neuen Schuljahr.

Mittwoch den 27. April fand die Verteilung der Freigärten an die Zöglinge nach dem von Hrn. Lange gemachten Entwürfe statt.

Freitag den 29. und Sonnabend den 30. April besuchten die Sekundaner das Theater in Danzig, um Wallensteins Lager und die Piccolomini und Wallensteins Tod zu sehen.

Dienstag den 10. Mai wurde die Erneuerung der Anstalt (a. 1819 nach fünfjähriger Pause) unserer Jugend in angemessener Weise in Erinnerung gebracht.

Mittwoch den 18. Mai hielt der Physiker Arthur Mykisch aus Danzig vor dem versammelten Coetus einen Vortrag in der Experimental-Physik, spez. der Elektro-Dynamik.

Donnerstag den 26. Mai (Himmelfahrt) fand der erste diesjährige Kirchgang nach Wonneberg statt.

Sonntag den 12. Juni fand in Wonneberg durch Herrn Superintendenten Dr. Humburg aus Dirschau die jährliche Kirchenvisitation statt, gelegentlich deren sich eine Anzahl früherer und sämtliche diesjährige Konfirmanden Jenkaus der vorschriftsmässigen Prüfung unterzogen. Der Direktor wohnte der Visitation als Vertreter des Patrons der Kirche, des Danziger Magistrats, bei.

Sonnabend den 18. Juni machte die Anstalt einen grösseren Spaziergang durch die Bankauer und Sulminer Forsten, der unter mehreren andern seinesgleichen deshalb besonders hervorzuheben, weil wir trotz unangemeldeter Einkehr bei Herrn Rittergutsbesitzer Timme auf Nestempohl Kr. Karthaus mit überaus liebenswürdiger Gastfreundschaft aufgenommen wurden. Nochmals unsern besten Dank.

Mittwoch den 22. Juni unternahm die gesamte Anstalt, Zöglinge und Lehrer nebst ihren Angehörigen und eine Anzahl Freunde der Anstalt eine Seefahrt nach Putzig und zu den auf der Danziger Rhede ankernden Kriegsschiffen. Mit Erlaubnis des Herrn Geschwader-Kommandanten durften wir die Panzerfregatte „Friedrich Karl“ besteigen und unter kundigster Führung eingehend besichtigen.

Sonnabend den 25. Juni wurde zum ersten Male im Jahre in der Radaune gebadet, nachdem am 22. bereits in der See gebadet worden.

Sonnabend den 9. Juli abends 8 Uhr fand in der Aula der Anstalt eine von Herrn Kand. Ziegler geleitete liturgische Andacht zur Vorbereitung für die bevorstehende Konfirmation, resp. Kommunion statt; gesungen wurde ausser der Liturgie „Mir nach! spricht Christus, unser Held“ und zum Schluss „Lass mich dein sein und bleiben“, der Ansprache wurde zu Grunde gelegt Matth. 7, 13—14. Tags darauf, Sonntag den 10. Juli, fand die feierliche Konfirmation von zehn Zöglingen der Anstalt in Anwesenheit aller Lehrer und Schüler und ihrer Angehörigen in der festlich geschmückten Dorfkirche zu Wonneberg durch Herrn Pfarrer Wessel statt.

Dienstag den 12. Juli nachmittags wurde das 79ste Stiftungsfest der Anstalt unter überaus zahlreicher Beteiligung in der befriedigendsten Weise gefeiert. Programm: Erster Teil in der Aula. 1. Praeludium auf der Orgel durch Herrn Kluge. 2. Choral „Lobe den Herrn“ Str. 1—3. 3. Gebet, gespr. vom Religionslehrer. 4. Choral w. o. Str. 4 u. 5. 5. Gedenkworte auf den Stifter Freiherrn von Conradi, gespr. vom Primus omnium Katt. 6. Gesang: Jugendlust. — Zweiter Teil auf dem Spielplatz. 1. Aufführung von Wallensteins Lager. 2. Schauturnen: Marsch- u. Freiübungen, Gerätturnen in sechs Riegen, Turnen in einer kombinierten Riege. 3. Wettspiele: Adlerabwerfen, Seilziehen, Topf schlagen, Sack- und Wettlaufen. 4. Gemeinschaftliches Lied: Stimmt an mit hellem u. s. w. 5. Preisverteilung. (Insgesamt 43 Preise für Fleiss und Geschick in Gartenarbeiten, im Turnen u. s. w.) — Dritter Teil im Arbeitssaal. Tanz bis gegen 12 Uhr, eingeleitet durch eine gemeinschaftliche Polonäse auf dem Spielplatz und durch den Park bei Fackelschein und bengalischer Beleuchtung. Für die theatralische Aufführung hatte der Direktor des Danziger Stadttheaters, Herr Stolzenberg in liberalster Weise die Kostüme hergeliehen und den Theatergarderobier beurlaubt. Ich fühle mich gedrungen, hier nochmals meinen herzlichsten Dank für dieses unsere Aufführung allein ermöglichende, überaus freundliche Entgegenkommen auszusprechen.

Mittwoch den 24. August beehrte der Herr Oberpräsident von Ernsthäusen unsere Anstalt mit seinem Besuche und nahm eingehendere Kenntnis insbesondere von den Einrichtungen des Internats, überall von neuem sein Wohlwollen und sein Interesse für Institut und Stiftung zu erkennen gebend.

Montag den 29. August fand die Feier des fünfundzwanzigjährigen Amtsjubiläums des Herrn Provinzial-Schulrat Geheimrat Dr. Schrader in Königsberg statt, an welcher sich beteiligen zu dürfen auch unser Lehrerkollegium sich zur hohen Freude rechnete. Es sei mir gestattet hier mit gerechtem Stolz rühmend zu erwähnen, dass Herr Geheimrat Schrader jüngst das Leben des ersten Direktors unserer Anstalt, des als Provinzialschulrat von Ost- und Westpreussen am 28. Sept. 1843 verstorbenen Geheimrats Reinh. Bernh. Jachmann in der „Allgemeinen deutschen Biographie“ herausgegeben hat. Es war eine Glanzperiode Jenkaus, da an dem Gymnasium Conradinum neben Jachmann Männer wie Passow, Meineke, Bucher (Vater Lothar Buchers) u. a. wirkten.

Freitag den 2. September fand die Sedanfeier statt. Programm der Feier vormittags in der Aula: 1. Choral: Nun danket alle Gott Str. 1. 2. Gebet, gespr. vom Religionslehrer. 3. Gesang: „Heil dem Lande etc.“ Ps. 63, 12. Mel. v. Wilh. Greef. 4. Deklamationen: a. Sekundaner: Am 3. Sept. 1870, v. Em. Geibel. b. Tertianer: Meister Erwins Heerschau, v. A. Görth. c. Quartaner: Als ich am Freitag gegen Abend,

v. K. von Holtey, d. Sextaner: Der Grenadier von Sedan, v. O. Rentsch. e. Quintaner: Vergiss mein Volk die treuen Toten nicht, v. L. Auerbach. 5. Gesang: Gebet während der Schlacht v. Th. Körner, Mel. von Fr. H. Himmel. 6. Deklamationen: a. Sextaner: Mein Vaterland, von Hoffmann von Fallersleben. b. Quintaner: Die Trompete von Vionville, v. F. Freiligrath. c. Quartaner: Deutsche Siege, v. Em. Geibel. d. Tertianer: Schlusscene von „die Schlacht bei Sedan“ v. F. Dahn. e. Die deutsche Reichsfahne, Gespräch dreier Knaben mit einem Landwehmann, v. H. Voigt. (Sekund., Tert., Quint. u. Sextaner.) 7. Gesang: Deutsches Bundeslied, v. A. Niemann, Mel. v. L. Erk. 8. Festrede des Herrn Kand. Ziegler. (Das Sedanfest ein Fest hauptsächlich für die Jugend, als Erinnerung an die glorreiche Vergangenheit, Vollgefühl der Gegenwart, Hoffnung auf die Zukunft.) 9. Gesang: Die Wacht am Rhein. — Die Festfeier schloss mit einem auf Sr. Majestät den Kaiser durch den Direktor ausgebrachten Hoch. — Nachmittags wurde ein Ausflug an den Rambauer See gemacht, an dem auch die meisten Kollegen mit ihren Angehörigen teilnahmen.

Von Sonntag den 4. September an wurden den Zöglingen der obersten Klassen allsonntäglich Journale und Bücher im Konferenzzimmer zur beliebigen Lektüre in den Stunden von 10 — 12 vorm. und 2 — 4 Uhr nachm. ausgelegt, eine Einrichtung, die sich bewährt hat und fortan beibehalten werden soll.

Freitag den 9. September, gelegentlich der Kaiserentrevue verbrachte die gesamte Anstalt in Danzig; unsere Schüler standen mit im Spalier der Danziger Schuljugend und hatten so die beste Gelegenheit Ihre Majestäten die Kaiser von Deutschland und von Russland nebst Gefolge zu sehen und das Bild unseres erhabenen Monarchen sich von neuem in ihre jugendlichen Herzen zu prägen.

Mittwoch den 14. September nahm der Direktor an der Kreissynode zu Dirschau teil.

Montag den 19. September feierte der ehemalige Direktor des Conradinums Herr Neumann in Brück bei Beeskow seinen achtzigsten Geburtstag, zu dem ihn das Lehrerkollegium in einer feierlichen Adresse beglückwünschte. Möge dem wohlverdienten Manne noch manches Jahr glücklicher Musse vergönnt sein.

Freitag den 23. September wurden die Gebäude des Instituts und des Guts Jenkau sowie des Forst- etablissemments und des Guts Bankau von der Stiftungsbaukommission, wie alljährlich, einer Revision unterzogen. Die Kommission bestand diesmal aus Herrn Regierungsrat Kägler aus Danzig, drei Mitgliedern des Stiftungsdirektoriums, Landgerichtsrat Hewelcke, Kaufmann Glaubitz, beide aus Danzig, und dem Institutsdirektor, und dem stellvertretenden Baubeamten, Herrn Bauinspektor Wendt aus Schüddelkau bei Danzig.

Sonnabend den 8. Oktober besuchten die älteren Zöglinge die Aufführung von Schillers Don Carlos in Danzig.

Sonntag den 30. Oktober wurde das Reformationsfest durch eine diesbezügliche Predigt des Tagesinspektors gefeiert.

Vom Donnerstag den 17. November 1880 bis zum Dienstag den 21. Februar 1882 ward der früher eintretenden Dunkelheit wegen der Nachmittagsunterricht von 2 bis 3⁴⁰ in je fünfzig Minuten mit Wegfall der sonst üblichen Zwischenpause von zehn Minuten erteilt, der Nachmittagsspaziergang um 3⁴⁵ Uhr angetreten.

Sonntag den 20. November (Totenfest) fand ein Kirchengang nach Löblau statt.

Dienstag den 13. Dezember vereidigte der Direktor im Auftrag des Königl. Provinzial-Schulkollegiums den nach Ablauf seines Probejahrs zum ordentlichen Lehrer ernannten Herrn Dr. Hillger.

Dienstag den 20. Dezember abends sechs Uhr fand die alljährlich übliche Weihnachtsfeier und Bescherung der Freizöglinge statt. Bericht des Tagesinspektors: Erschienen waren zu dieser Feier als Vertreter des Stiftungsdirektoriums Herr Landgerichtsrat Hewelcke, das Lehrerkollegium mit Angehörigen, Eltern und Angehörige der Zöglinge, sowie Freunde der Anstalt. Das Programm der der Bescherung vorausgehenden liturgischen Festfeier war folgendes: 1. Präludium auf der Orgel und Choral: „Wie soll ich dich empfangen“ Str. 1 u. 2. 2. Gebet, gespr. vom Direktor. 3. Gesang, vierst. Chor, „Ich bete an die Macht der Liebe“ von Tersteegen, komp. von Bortnianski. 4. Schriftverlesung: Jesaias 60, 1—5 und 12, 4—6. 5. Gesang, vierst. Chor, „O du fröhliche“ v. Joh. Falk; sizilian. Volkswaise. 6. Schriftverlesung: Lukas 2, 1—7. 7. Gesang, vierst. Chor, „Stille Nacht“ v. J. Mohr, komp. v. Franz Gruber. 8. Schriftverlesung: Lukas 2, 8—10. 9. Gesang, vierst. Chor, „Vom Himmel hoch“ 1—5, Mel. v. Luther, Tonsatz v. S. Bach. 10. Schriftverlesung: Lukas 2, 13—20. 11. Gesang der Gemeinde: „Nun danket alle Gott“ 1—3. — 12. Deklamation eines Sextaners: Der Christbaum. 13. Idylle von Joh. Kaffka op. 158, gespielt von einem Tertianer. 14. Gesang der Sextaner: Die schönste Zeit. 2 Str. 15. Sonate von Diabelli op. 24, vierhändig gespielt von einem Tertianer und Quintaner. 16. Deklamation eines Sextaners: Du lieber, heiliger, frommer Christ. 17. Introduction und erster Teil der Fantasie für die Orgel von A. Hesse op. 54, nr. 32, vierhändig. — Während des Orgelvortrags wurden die zahlreichen Lichter eines reich geschmückten Weihnachtsbaumes angezündet. Dann forderte der Direktor die Freizöglinge auf an den mit reichen Geschenken bedeckten Tisch heranzutreten und die für sie bestimmten Gaben in Empfang zu nehmen, indem er hinwies auf die Lieberer, welche diesen Tisch gedeckt, des Stifters der Anstalt, des Direktoriums und der Lehrer, und die Zöglinge ermahnte, diese Liebe durch die That zu vergelten und ein aufrichtig dankbares Herz zu zeigen durch redlichen Willen und ernsten Eifer in der Erfüllung ihrer Pflichten. — Die Freude erhöhte das Erscheinen des Knechts

Ruprecht; freigebig verteilte er unter passenden, scherzhaften Reden Lose und späterhin die auf dieselben gefallenen Gewinne, welche aus Laubsäge-, Modellier- und anderen Arbeiten bestehend, von den Zöglingen der Anstalt in den letzten Wochen angefertigt waren. Nachdem er zum Schluss noch reichlich Nüsse und Äpfel gespendet, begaben sich die Zöglinge in den mit Fähnchen, Tannenreisern und bunten Lampions geschmückten Speisesaal zur Festbespeisung. Hier blieben dann die Zöglinge in freudiger Feststimmung bei Spiel und Tanz bis gegen zehn Uhr zusammen. Am andern Morgen früh gings in die Heimat zur Weihnachtsfeier im elterlichen Hause.

Sonntag den 8. Januar 1881 wohnte die gesamte Anstalt der Einführung des neuen Pfarrers Herrn Kahle in Wonneberg bei. Die Zöglinge sangen hierbei unter Leitung des Herrn Kluge, welcher auch das Orgelspiel übernommen hatte, die Liturgie und einen besonderen Festpsalm, wodurch sie an ihrem Teile zur Erhöhung der Feier beitrugen. Der Abgang des bisherigen Pfarrers Herrn Wessel, eines werten und lieben Freundes unserer Anstalt, erfolgte leider in den Sommerferien, so dass von unserer Seite keine Beteiligung an der Abschiedsfeier statthaben konnte. Unsere besten Wünsche aber haben ihn in seinen erweiterten Wirkungskreis an der St. Katharinenkirche in Danzig begleitet.

Montag den 30. Januar begann die schriftliche Prüfung von zwei der Anstalt bereits mehrere Jahre angehörenden Abiturienten.

Montag den 6. Febrnar begann in allen Klassen die schriftliche Versetzungsprüfung.

Freitag den 17. Februar wohnte der Direktor in Folge Aufforderung der von Herrn Kreisschulinspektor Dr. Scharfe aus Danzig vorgenommenen Revision der Stiftungsschule zu Bankau bei.

Sonnabend den 18. Februar fand das mündliche Abiturientenexamen unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulrat Dr. Kruse aus Danzig statt. Beide Abiturienten erhielten das Zeugnis der Reife für die Prima einer Realschule erster Ordnung. Ausserdem werden drei Zöglinge, die ein Jahr die Sekunda besucht haben, das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhalten.

Sonnabend den 25. Februar besuchten die Zöglinge der oberen Klassen die Aufführung von Kleists Käthchen von Heilbronn in Danzig.

Mittwoch den 1. März machten die Zöglinge der oberen Klassen in Begleitung ihrer Lehrer und einer Anzahl Freunde der Anstalt einen Ausflug nach Oliva behufs Besichtigung der dortigen Fischbrutanstalt. Herrn Oberförster Liebeneiner, dem kundigen Leiter der Anstalt, danken wir auch hier noch bestens für sein freundliches Entgegenkommen.

Nachdem die Klassenprüfungen abgehalten sind, wird am Freitag den 31. März das öffentliche Examen und im Anschluss daran die Entlassung der Abiturienten erfolgen; auch sollen an demselben Tage die Versetzungen verkündigt und die Zensuren verteilt und denjenigen Zöglingen, deren Eltern persönlich zum öffentlichen Examen erschienen, die Erlaubnis erteilt werden, noch an demselben Tage nachmitt. mit diesen nach Hause zu fahren; die übrigen Zöglinge werden am Sonnabend den 1. April früh in der üblichen Weise entlassen werden.

III. Statistische Nachrichten.

I. Übersicht über die Frequenz des Instituts.

Das Winterhalbjahr 1880/81 schloss mit 62 Schülern, nach Abgang von 20 Schülern. Das Sommerhalbjahr 1881 begann am 21. April mit 77 Schülern, von denen 11 in Sekunda, 16 in Tertia, 10 in Quarta, 24 in Quinta, 16 in Sexta sassen. Darunter befanden sich 52 Institutszöglinge, 10 Privatpensionäre und 15 Extraneeer, einschl. 3 Lehrersöhne. Das Winterhalbjahr 1881/82 nahm am 17. Oktober nach Abgang von 7 Schülern mit 76 Schülern seinen Anfang, von denen 10 in Sekunda, 14 in Tertia, 12 in Quarta, 23 in Quinta, 17 in Sexta sassen. Darunter befanden sich 52 Institutszöglinge, 10 Privatpensionäre, 14 Extraneeer, einschl. 3 Lehrersöhne. Augenblicklich zählt die Anstalt 74 Schüler, 72 evangelischer, 2 jüdischer Religion, von denen 50 Institutszöglinge, 10 Privatpensionäre und 14 Extraneeer, einschl. 3 Lehrersöhne sind. Abgegangen sind in dem verflossenen Schuljahre 12 Schüler und zwar 1 aus Sekunda, 4 aus Tertia, 5 aus Quinta, 2 aus Sexta. Aufgenommen sind im verflossenen Schuljahre 24 Schüler und zwar 4 in Tertia, 3 in Quarta, 5 in Quinta, 12 in Sexta. Die Schüler waren bis auf die drei Söhne von Institutslehrern sämtlich auswärtige.

2a. Nachricht über die im Jahre 1881 mit dem Zeugnis der Reife für die Prima einer Realschule I. O. entlassenen Schüler.

Die mündliche Abiturientenprüfung hat am 21. März v. J. unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Kruse aus Danzig stattgefunden. Von seiten des Stiftungsdirektoriums wohnten der Prüfung die Herrn Stadtschulrat Dr. Cosack und Landgerichtsrat Hewelcke aus Danzig bei.

Sämtliche Examinanden erhielten das Zeugnis der Reife und zwar:

58.* Gustav Rohloff aus Löblau b. Danzig, 17 Jahre alt, evangelisch, Sohn eines verstorbenen Tischlermeisters und Grundbesitzers, 7 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Sekunda, mit dem Prädikate „gut bestanden“ von der mündlichen Prüfung dispensiert. Er ging auf die Prima der Realschule I. O. zu St. Johann in Danzig.

59. Franz Zielke aus Petershagen b. Rügenwalde, Kr. Schlawe, 18 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, evangelisch, Sohn des Königl. Oberamtmanns Herrn Zielke in Petershagen, 6 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Sekunda, mit dem Prädikate „genügend bestanden“. Er ging auf die Prima der Realschule I. O. in Kolberg.

60. Gustav Thomas aus Rehhof, Kr. Karthaus, 17 $\frac{5}{8}$ Jahre alt, evangelisch, Sohn des Gastwirts Herrn Thomas in Karthaus, 6 $\frac{1}{4}$ Jahr auf der Schule, 2 Jahre in der Sekunda, mit dem Prädikate „genügend bestanden“. Er ist bei der Artillerie eingetreten, um dereinst Oberfeuerwerker zu werden.

b. Nachricht über die im Jahre 1881 mit dem Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig - freiwilligen Militär - Dienst entlassenen Schüler.

1. Georg Apreck aus Danzig, 16 $\frac{5}{8}$ Jahr alt, evangelisch, Sohn eines verstorbenen Schiffskapitäns, 5 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule, 1 Jahr in Sekunda.

2. Richard Wedekind aus Vorwerk Mönchengrebin b. Praust, 18 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangelisch, Sohn des Gutsbesitzers Herrn Wedekind in Mönchengrebin, 6 Jahre auf der Schule, 1 Jahr in Sekunda.

Beide haben alsbald Aufnahme in angesehenen kaufmännischen Geschäften Danzigs gefunden.

IV. Unterrichts- und Lehrmittel.

1. Bibliothek.

a. **Lehrerbibliothek.** (Bibliothekar der Direktor.) Dieselbe umfasst jetzt 2262 Werke in 5020 Bänden.

Angeschafft wurden: Fr. Schleiermacher, der christliche Glaube. Ders., das Leben Jesu. Ders., Reden über die Religion. L. Krummel, die Religion der Arier. — Rud. Arndt, Technik der Experimentalchemie. A. F. Weinhold, physikalische Demonstrationen. — Jahresberichte der Geschichtswissenschaft, II. Jahrg. 1879. L. Lange, das römische Königtum. C. A. Hase, Herzog Albrecht von Preussen und sein Hofprediger. Jak. Burkhardt, die Zeit Constantins des Grossen. — Zeitschrift für wissenschaftl. Geographie, herausgeg. von J. J. Kettler, Bd. II. Jahrg 1881. Ferd. Hirt's geographische Bildertafeln, I. Tl. (Allg. Erdkunde) und erläuternder Text dazu. Th. Paulitschke, Leitfaden der geogr. Verkehrslehre. Daniel, Handbuch der Geogr., umgearb. von O. Delitsch, I. Bd. — G. Thiele, Schulreden. Fr. Kern, Schulreden. — Reinh. Bechstein, das höfische Epos. R. Viehof, Vorschule der Dichtkunst. W. Wilmanns, über die preuss. Schul-

* Gezählt seit 1863 Ost., an welchem Termine die erste offizielle Abiturientenprüfung abgehalten wurde.

orthographie. P. Strzemcha, kleine Poetik. E. Kuenen, die deutschen Klassiker erläutert u. s. w. C. Nachtigall, Hilfsbuch für den deutschen Unterricht. K. Bindel, Hilfsmittel für den deutschen Unterricht. M. Lexer, mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. B. Taylor, die Dichtung in Bildern. K. Goedeke, Goethe und Schiller. — Menge und Werneburg, antike Rechenaufgaben. — Fr. Kirchner, Katechismus der Logik. H. Vaihinger, Kommentar zu Kants Kritik der reinen Vernunft I, 1. T. Ziller, allgem. philosoph. Ethik. — Goethes Dichtung und Wahrheit, erläutert von Düntzer. — Schillers Don Carlos, erläutert von Fr. Rückert. — R. Willeke, Anleitung zum englischen Aufsatz. — B. Foss, Anleitung zum Übersetzen a. d. Deutschen ins Latein. Fr. Haase, Vorlesungen über lateinische Sprachwissenschaft. G. A. Saalfeld, Gajus Julius Cäsar. J. Methner, Grundzüge der Metrik und Rhythmik. Q. Horatius Flaccus erkl. v. H. Schütz. L. Friedländer, Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms. — R. Löblich, Handbuch der römischen Nationallitteratur.

An Fortsetzungen kamen dazu: Grimm, deutsches Wörterbuch VI 7 und 8; IV 1, 2. Hälfte, 3. Lief. — Dieffenbach und Willeker, hoch- und niederdeutsches Wörterbuch z. E. — Scherer, Geschichte der deutschen Litteratur, Lief. 4. — Sachs, Wörterbuch der franz. Sprache. Gr. Ausg. T. II z. E. — Klöpffer, englische Synonymik z. E. nebst Index. — Illustr. Weltgeschichte, herausgeg. von Corvin, Lpzg., Spamer, Lief. 59—93. — Stacke, deutsche Geschichte, Lpzg., Vellagen und Klasing z. E. — Protokolle der preuss. Direktorenkonferenzen, Bd. IV, V f. — Die Supplementbände VIII 2 bis XII zu Fleckeisens Jahrbüchern.

An Zeitschriften wurden weiter gehalten: Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Litteratur, herausg. von El. Steinmeyer. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, herausg. von Fleckeisen und Masius. — Archiv für das Studium der neueren Sprachen, herausgeg. von Herrig. — Altpreussische Monatsschrift. — Schriften der Königl. physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg. — Litterarisches Zentralblatt, herausgeg. von Zarncke. — Zentralblatt für das Unterrichtswesen. — Danziger Amtsblatt. Danziger Kreisblatt. — Daheim.

Geschenkt wurden: Fr. R. v. Rothenburg, Schlachtenatlas; erläuternder Atlas zum Konversationslexikon der Gegenwart, Stuttg. 1842; illustr. Geschichte des Krieges v. J. 1870 und 1871 vom Landgerichtsrat Hewelcke in Danzig. — Fr. Hillger, das Verhältnis des Hugo Falcandus zu Romuald v. Salerno, Inauguraldissertation, Halle 1878 — vom Verfasser, Institutslehrer Dr. Hillger. — W. Martens, die römische Frage unter Pippin und Karl d. Gr. — vom Verfasser Prof. Dr. Martens in Danzig. — J. Meyers grosses Konversations-Lexikon, Orig.-Ausg., 46 Bde., Hildburghausen 1840—1852, nebst Beilagen — vom Geheimrat Maquet in Danzig. — F. B. Engelhardts Karten der Kreise Danzig, Elbing, Neustadt, Stargard, Marienburg, Berent, Karthaus; Am. Gréhan, la France maritime; M. Neumann, das Tragische — von Herrn Hewelcke. — Ausgew. Werke von F. v. Hagedorn, J. G. Jacobi, F. H. Jacobi und Krummacher; von Ernst Schulze; von Baggesen, Oehlenschläger und Kind; von A. W. Iffland — vom ehemal. Institutszögling Emil Gamm aus Danzig. — B. Wörner, Amt und Welt, Erzählungen aus dem deutschen Dienstleben, 3 Bde.; Benzel-Sternau, das goldene Kalb; Monatsschrift für deutsche Beamte, herausgeg. von Jacobi — vom Herrn Hewelcke. — M. Rödiger, deutsche Litteraturzeitung, 1. Jahrg. — von der Weidmannschen Verlagsbuchhandlung in Berlin. — Der Volksgarten, herausgeg. von M. Ring, J. 1864; der Heimgarten, herausgeg. von H. Schmid, I. und II. Jahrg. die Gartenlaube v. 1862, 1863, 1866—1868; über Land und Meer v. 1880 und 1881 — von Herrn Hewelcke. — Treitschkes Preuss. Jahrbücher für 1881 von Herrn Maquet. — Ein Medaillon-Porträt in Biskuit von Dinter — von Herrn Hewelcke. — Endlich hat uns das Mitglied des Stiftungsdirektoriums, Herr Faber, derzeit in Danzig, 47 Bände geschenkt: Plantus, Terentius, Vergilius, Cicero, Nepos, Sallustius, Livius, Plinius, Suetonius, Eutropius, Homer, Herodot, Xenophon, Plutarch u. a., worunter besonders hervorzuheben „die Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gewerbeleißes in Preussen“, Jahrgang 1—19, 1822 bis 1840.

b. **Schülerbibliothek.** (Bibliothekar Institutslehrer Edel.) Dieselbe umfasst jetzt 579 Werke in 890 Bänden.

Angeschafft wurden: Bussler, Elemente der ebenen und sphärischen Trigonometrie. — Emu Ceka, die chemischen Elemente. — Henzen, Anbetung der Hirten. — Hosaeus und Weidenhammer, Grundriss der landwirtschaftlichen Mineralogie und Bodenkunde. — Krass und Landois, das Pflanzenreich in Wort und Bild. — v. Kuegelgen, Jugenderinnerungen eines alten Mannes. — A. L. Löchner, Sammlung vierstimmiger Lieder und Gesänge. Ders., Sammlung religiöser Gesänge und Lieder. — Lundehn, Goethes Hermann und Dorothea. — Marryat, the three Cutters. — Naumann, Schillers Jungfrau von Orleans. — Schillers Wilhelm Tell von demselben. — Paar, ein Wintermärchen. — Schalk, nordisch-germanische Götter- und Heldensagen. — Stangen, eine Reise um die Welt. — Straube, nouvelle grammaire française versifiée. — Youmans, Anfangsgründe der allgemeinen Botanik. — Zelewski, die Elemente der gemeinen Arithmetik. — Zettnow, Pflanzenbeschreibungen für den Schulunterricht.

An Fortsetzungen kam hinzu: Lohmeyer, deutsche Jugend, Jahrg. 1881/82. — Spinnstube für 1882.

e. Die Programmensammlung ist von 2536 Nummern auf 2879 angewachsen.

d. Die bibliotheca pauperum (Samml. der im Schulunterricht gebrauchten Bücher) besteht aus 46 Bänden. Sie ist begründet durch Geschenke der Institutszöglinge Nimierski, Wedekind, Hof, Apreck, Gamm, von Hauenschid, des Verlagsbuchhändlers Bädeker in Essen u. a. und wird dem Wohlwollen unserer Freunde bestens empfohlen.

2. Lehrmittelsammlungen.

a. Die Sammlung der Landkarten (verwaltet vom Institutslehrer Dr. Hillger) umfasst gegenwärtig 127 Nummern und zwei Globen.

b. Der naturhistorische, physikalische und chemische Apparat (verwaltet vom Institutslehrer Knoch). Angekauft wurden ein Kondensator, chemische Gerätschaften und Chemikalien.

c. Die Sammlung der Vorlegeblätter und Gipsmodelle (unter Aufsicht des Institutslehrers Lange). Angekauft wurden: Handzeichnungen bedeutender Meister gesammelt von Wilh. Geissler. Abt. I: Menschliche Figuren und Köpfe; Abt. II: Tierstudien.

d. Die Sammlung der Vorschriften (unter Aufsicht des technischen Lehrers Kluge) ist im v. J. nicht vermehrt worden.

e. Die Notensammlung (unter Aufsicht des technischen Lehrers Kluge) besteht jetzt aus 300 Nummern.

Neu hinzukamen: G. Trehde, Transskriptionen, op. 356. — Nürnberg, Jugend-Album, op. 145, No. 2. — Im Salon, Sammlung ausgew. Stücke; Verlag von Breitkopf und Härtel. — Dasse, Rudolf, op. 343, No. 2. — Oesten, Th., op. 168, No. 2. Reminisc. aus Robert der Teufel von Meyerbeer. — Volkslieder-Album, Heft III; Verlag von Schlesinger. — Krug, op. 229, No. 2. der Troubadour von Verdi. — Burgmüller, der Barbier von Sevilla, op. 17. 4 m. — Ders., Oberon, op. 18. 4 m. —

Für sämtliche der Anstalt zugewandte Geschenke sagt der Berichterstatter den freundlichen Gebern auch hier nochmals im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank.

V. Verfügungen der hohen Behörden von allgemeinerer Bedeutung.

Königl. Provinzial-Schul-Kollegium, Danzig, 1. April 1881, No. 937 S, teilt den Ministerial-Erlass vom 14. März 1881, No. U II 3494 U V mit betr. Ausfüllung und Einreichungstermin der halbjährlich vorzulegenden Nachweisungen über die bei dem Lehrer-Kollegium vorgekommenen Personal-Veränderungen; dieselben sollen den Zustand des Kollegiums, wie es mit Beginn des neuen Semesters sich stellt, zur Anzeige bringen und demgemäss fortan erst am 15. Mai und 15. November j. J. eingereicht werden. In gleichen Terminen, im Anschluss an den dreijährigen Verwaltungsbericht soll ausserdem fortan noch eine besondere Gesamt-Personal-Nachweisung eingereicht werden.

Königl. Provinzial-Schul-Kollegium, Danzig, 19. April 1881, No. 1232 S, teilt den Beschluss des Staats-Ministeriums vom 8. März 1881, St. M. No. 1729/80 mit, wonach fortan das Komma ausschliesslich zur Abtrennung der Dezimalstellen von den Einerstellen anzuwenden, die Abteilung mehrstelliger Zahlen aber durch die Anordnung derselben in Gruppen zu je drei Ziffern auch bei Geld- und sonstigen Angaben, insbesondere in den Etats und Rechnungen zu bewirken ist.

Kaiserl. Postamt, Danzig, 18. Mai 1881, No. 2590: Die Ortschaft Jenkau wird vom 1. Juni d. J. ab von dem Bestellbezirk der Postagentur in Loebblau abgezweigt und zu dem Danziger Bestellbezirk zurückverlegt. Die Bestellung der Postsendungen daselbst wird wochentäglich einmal durch einen mit Fuhrwerk aus-

gerüsteten Landbriefträger stattfinden, welcher nach Ausführung derselben hehufs der Einsammlung von Briefsendungen u. s. w. dort regelmässig eine Stunde — etwa von 11³/₄ bis 12³/₄ Uhr Mittags — sich aufhalten wird. Die Sachen vom Kurierzuge aus Berlin werden dem Landbriefträger durch die Berenter Post in Kowall zugeführt werden.

Der gebührende Dank für diese vortreffliche Einrichtung ist der Kaiserl. Postbehörde seinerzeit zwar schon ausgesprochen worden; es sei jedoch gestattet, ihn hier noch öffentlich zu wiederholen.

Königl. Provinzial-Schul-Kollegium, Danzig, 24. Mai 1881 No. 2015 S, verlangt Verfolgung einer Minist.-Verfügung vom 17. Mai d. J., No. 1325 G III U II Bericht, ob alle verheirateten Lehrer der Anstalt Mitglieder der allgemeinen Witwenkasse sind, und teilt mit, dass hierauf in Zukunft bei Anstellungen und Bestätigungen gehalten werden wird.

Königl. Provinzial-Schul-Kollegium, Danzig, 31. Mai 1881, No. 2122 S. Für die Folge sind die Konzepte der im vergangenen Schuljahre ausgestellten Reifezeugnisse am 1. April j. J. (statt 1. Nov.) nebst der Übersicht von den Abiturienten einzureichen.

Der Landes-Direktor der Provinz West-Preussen, 21. Juli 1881 No. 13331, C, übersendet ein Druck-Exemplar der Verhandlungen des IV. Provinzial-Landtages der Provinz Westpreussen vom J. 1881 nebst Anlagen.

Königl. Provinzial-Schul-Kollegium, Danzig, 8. August 1881, No. 2951 S, ordnet an, dass wenn ein Schüler vor vollendetem 14. Lebensjahre die Anstalt verlässt und sein Übergang auf eine andere Schule zweifelhaft erscheint, der Lokalschulbehörde seines Heimatortes durch die Direktion von dem erfolgten Abgang binnen 4 Wochen Mitteilung gemacht werde.

Königl. Provinzial-Schul-Kollegium, Danzig, 10. August 1881, No. 2959 S, fordert die Direktion auf, nach Rücksprache mit dem Lehrer-Kollegium drei Themata für die Beratungen der Direktoren-Konferenz des Jahres 1883 in Vorschlag zu bringen.

Königl. Provinzial-Schul-Kollegium, Danzig, 17. August 1881, No. 2924 S, weist die Direktionen der westpreussischen höheren Lehranstalten wiederholt an die Probekandidaten innerhalb ihrer facultas zu beschäftigen. Jeder Ausnahmefall ist bei Einreichung des Lektionsplanes näher zu begründen.

Königl. Provinzial-Schul-Kollegium, Danzig, 6. Dezember 1881, No. 4651 S, veranlasst den Direktor, den definitiv als ordentl. Lehrer angestellten Dr. Hillger vorschriftsmässig zu vereidigen und die darüber aufgenommene Verhandlung einzureichen.

Königl. Provinzial-Schul-Kollegium, 15. Dezember 1881, No. 4754 S, bestimmt die Ferien der höheren Lehranstalten für das Jahr 1882 wie folgt:

- | | | | | |
|------------------------|------------------------|-------------------------|-----------------------------|-------------------------|
| 1. Osterferien: | Schluss d. Unterrichts | Sonnabend, 1. April, | Wiederbeginn d. Unterrichts | Montag, 17. April, |
| 2. Pfingstferien: | do. | Freitag, 26. Mai, | do. | Donnerstag, 1. Juni, |
| 3. Sommerferien:* | do. | Donnerstag, 13. Juli, | do. | Montag, 14. August, |
| 4. Michaelisferien: | do. | Sonnabend, 30. Septbr., | do. | Montag, 16. Oktober, |
| 5. Weihnachtsferien:** | do. | Freitag, 22. Dezember, | do. | Montag, 8. Januar 1883. |

Königl. Provinzial-Schul-Kollegium, 6. Januar 1882, No. 62 S, fordert die Direktion zur Äusserung auf, ob und in welchem Masse bei der jetzigen Ferienordnung die Alumnen der Anstalt gezwungen sind, den Sonntag nach dem Schulschluss und vor dem Wiederbeginn des Unterrichts zur Reise zu benutzen.

Königl. Provinzial-Schul-Kollegium, Danzig, 23. Februar 1882, No. 534 S, setzt für die Direktorenkonferenz des Jahres 1883 als Beratungsgegenstände fest: 1. Wie kann den Primanern der Gymnasien und der Realschulen unbeschadet der erforderlichen Gleichmässigkeit der Ausbildung eine grössere Freiheit und Selbstständigkeit der Studien gewährt werden? 2. Ziel und Methode des griechischen Unterrichts. 3. Bedeutung und Wirksamkeit der Vorschulen. 4. Über die Berücksichtigung der etymologischen und historischen Momente bei dem französischen Unterricht, hauptsächlich der Realschulen. 5. Über allgemeine Schulordnungen. — Die Gutachten der einzelnen Anstalten sind bis zum 15. Juni er. einzureichen.

* So statt vom 1. bis 31. Juli wegen des auf den 12. Juli fallenden, alljährlich zu feiernden Todestages des Stifters unserer Anstalt, des Freih. von Conradi.

** Ostern 1883 fällt auf den 25. März, der Schluss des Schuljahres 1882/3 somit in die Mitte des März.

VI. Nachricht über den neuen Unterrichtskursus.

Die Osterferien beginnen am 1. April und dauern bis zum 16. April d. J. Montag den 17. April 8 Uhr morgens beginnt der neue Jahreskursus. Persönliche Anmeldungen neuer Schüler entgegenzunehmen ist der Direktor in den Vormittagsstunden der Wochentage bis zum 15. April er. bereit.

Dabei sind dem Direktor vorzulegen 1) das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Lehranstalt oder, sofern der Aufzunehmende noch keine Schule besucht hat, ein Zeugnis der bisherigen Privatlehrer über Kenntnisse und Betragen, 2) ein Geburts- und ein Taufschein, für Konfirmierte auch ein Konfirmationschein, 3) ein Attest über die stattgehabte Impfung oder, falls das 12. Lebensjahr bereits überschritten ist, über die Wiederimpfung.

Der endgültigen Aufnahme geht eine Prüfung durch das Lehrerkollegium voraus, sofern nicht die Bestimmungen des Ministerial-Erlasses vom 30. Juni 1876 betr. von andern Anstalten übertretende Schüler Anwendung finden; die diesjährige Aufnahmeprüfung findet am 15. April d. J. vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr statt. Jeder Examinand hat dabei die in letzter Zeit angelegten Schulhefte vorzulegen und Papier und Feder mitzubringen.

Betreffs Aufnahme in die Sexta wird verlangt: 1) Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift und Fähigkeit eine leichte Erzählung mündlich wiederzugeben; 2) Fertigkeit Diktirtes in deutscher oder lateinischer Schrift ohne gröbere Fehler gegen die Rechtschreibung leserlich, reinlich und nicht zu langsam nachzuschreiben; 3) Kenntnis der Wortarten, der Deklination des Substantivs und Adjektivs und der Konjugation des Zeitworts durch Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft und der wichtigsten Redetheile — nach den in der lateinischen Grammatik üblichen Bezeichnungen; 4) Geübtheit im Schreiben und Aussprechen beliebiger ganzer Zahlen und in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen und benannten Zahlen; 5) einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments und dem Katechismus; 6) einige geographische Vorkenntnisse. — Die Anforderungen für die übrigen Klassen sind aus der oben gegebenen Übersicht der Klassenpensen ersichtlich.

Der Pensionspreis für Institutszöglinge beträgt einschliesslich des Schulgeldes 600 M, das Schulgeld allein für Extraneer 48 M jährlich. Eine Ermässigung der Pension auf 450 M jährlich, die Verleihung einer Freistelle oder der Erlass des Schulgeldes erfolgt in der Regel erst nach mindestens halbjährigem Besuche der Anstalt durch das Direktorium der von Conradischen Stiftung, dessen Vorsitzender der Herr Landgerichtsrat Hewelcke in Danzig (Münchensgasse 7) ist.

Privatpensionäre bei den Lehrern des Instituts zahlen zwischen 750 und 1000 M jährlich.*

Die Berechtigungen, welche durch die Schulzeugnisse unserer Anstalt erworben werden, sind folgende:

- I. Das Zeugnis der Reife für die Untersekunda berechtigt
 1. zur Aufnahme in die Haupt-Kadetten-Anstalt zu Lichterfelde bei Berlin,
 2. zur Aufnahme in die untere Klasse der reorganisierten Gewerbeschule, sowie in die Königl. polytechn. Schule in Hannover,
 3. zur Aufnahme in das Königl. Musikinstitut und in die akadem. Hochschule für Musik in Berlin behufs Ausbildung zum Gesanglehrer,
 4. zur Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer für höhere Lehranstalten,
 5. zum Eintritt in den Postdienst als Postexpeditions-Gehilfe. —
- II. Das Zeugnis über einen einjährigen erfolgreichen Aufenthalt in Sekunda berechtigt
 1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst,
 2. zur Aufnahme in die Königl. Militär-Rossarztschule zu Berlin,
 3. zur Aufnahme in die obere Abteilung der Königl. Gärtner-Lehranstalt zu Potsdam behufs Ausbildung zum Kunst- und Landschaftsgärtner.

* Näheres s. im Bericht über die Geschichte und gegenwärtige Einrichtung der von Conradischen Stiftung und des von Conradischen Instituts vom Institutsdirektor Dr. Bonstedt, Danzig 1881, der auf besonderes Verlangen jederzeit von hier aus verabfolgt wird.

III. Das Zeugnis der Reife für die Obersekunda berechtigt

1. zum Eintritt als Kadett in die Kaiserl. Kriegsmarine,
2. zur Annahme als Apotheker-Lehrling und -Gehilfe, sowie zur Zulassung zur pharmazeutischen Prüfung.

IV. Das durch die Abiturientenprüfung erworbene Zeugnis der Reife berechtigt

1. zum Eintritt (ohne Aufnahmeprüfung) in die Prima einer Realschule erster Ordnung, sowie in die obere Klasse der Königlichen und Provinzial-Gewerbeschulen,
2. zum Büreaudienst bei der Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Verwaltung, sowie zur Zulassung zur Markscheiderprüfung,
3. zur Zulassung zur Feldmesserprüfung und zu späterer Anstellung als Kataster-Kontrollleur,
4. zur Meldung behufs Approbation als Zahnarzt,
5. zur (ausnahmsw.) Zulassung als Eleve in den Postdienst und als Probe-Civilanwärter in den Telegraphendienst,
6. zur Zulassung zum Civil-Supernumerariat bei den Provinzial-Verwaltungsbehörden (als Kreis-, Regierungssekretär u. a.),
7. zum Eintritt in den Justiz-Subalterndienst (als Gerichtssekretär u. a.),
8. zur Annahme bei der Verwaltung der indirekten Steuern (als Steuereinnahmer u. a.),
9. zum Eintritt in den Staats- oder Privat-Eisenbahndienst und in die Eisenbahnverwaltung (als Civilsupernumerar u. a.),
10. zum Eintritt in die Kaiserl. Reichsbank,
11. zum Besuch der Königl. landwirtschaftlichen Akademien zu Berlin, Breslau, Göttingen, Halle, Königsberg und Poppelsdorf bei Bonn,
12. zur Aufnahme als Civil- resp. Militär-Eleve in eine Königl. Tierarzneischule,
13. zur Zulassung als Civilaspirant für den militärischen Magazindienst (Proviandämter) und zum Sekretariatsdienst bei den Marinestations-Intendanturen,
14. zur Zulassung zum Portepée-Fähnrichsexamen und somit zum Dienst auf Avancement in der Armee.

Wer die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst nachsuchen will, hat sich bei der „Departements-Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige“ des Bezirks (zu Danzig) spätestens bis zum 1. Februar desjenigen Kalenderjahres, in welchem er das 20. Lebensjahr vollendet, schriftlich zu melden. Der Meldung sind beizufügen: 1. ein Taufschein, resp. Geburtszeugnis, 2. ein beglaubigtes Einwilligungs-Attest des Vaters oder Vormunds mit der Erklärung über die Bereitwilligkeit und Fähigkeit den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten und zu verpflegen; 3. ein Unbescholtenheits-Zeugnis, welches für Zöglinge von höheren Schulen durch den Direktor der Lehranstalt auszustellen ist; 4. das Schul-Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst, dessen Einreichung event. bis zum 1. April des betr. ersten Militärpflichtjahres ausgesetzt werden darf. — Wer dieses Zeugnis nicht beibringen kann und den Nachweis über seine wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst durch Ablegung einer Prüfung vor der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige liefern will, hat in seiner Meldung das Gesuch um Zulassung zu dieser Prüfung auszusprechen und zugleich anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen er geprüft sein will. Auch muss er in diesem Falle einen von ihm selbst verfassten Lebenslauf beifügen.

VII. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag den 31. März 1882,

vormittags von 9 Uhr ab.

Choral und Gebet.

SEXTA.

Rechnen. Kluge.

Latein. Kandidat Ziegler.

QUINTA.

Französisch. Edel.

Geschichte. Oberlehrer Dr. Crone.

QUARTA.

Deutsch. Edel.

Geometrie. Knoch.

TERTIA.

Englisch. Oberlehrer Dr. Crone.

Latein. Der Direktor.

SEKUNDA.

Naturgeschichte. Knoch.

Religion. Kandidat Ziegler.

Klavierspiel der Freizöglinge.

Entlassung der Abiturienten.

Schlussgesang.

Auf die Prüfung jeder Klasse folgen Deklamationen von Schülern derselben. Danach werden alsbald in der Aula durch den Direktor die Versetzungen bekannt gemacht, durch den Ordinarius in den betreffenden Klassenzimmern die Zensuren ausgeteilt werden. — Die Zeichnungen und Probeschriften der Schüler sind öffentlich ausgelegt und werden der gefälligen Beachtung empfohlen.

Zu recht zahlreicher Beteiligung an dieser öffentlichen Prüfung beehrt sich der Unterzeichnete die hohen Behörden, die geehrten Mitglieder des Stiftungsdirektoriums, die Eltern und Angehörigen unsrer Zöglinge, sowie alle Freunde der Anstalt ganz ergebenst einzuladen.

Jenkau b. Danzig, im März 1882.

Der Institutsdirektor
Dr. Bonstedt.

